

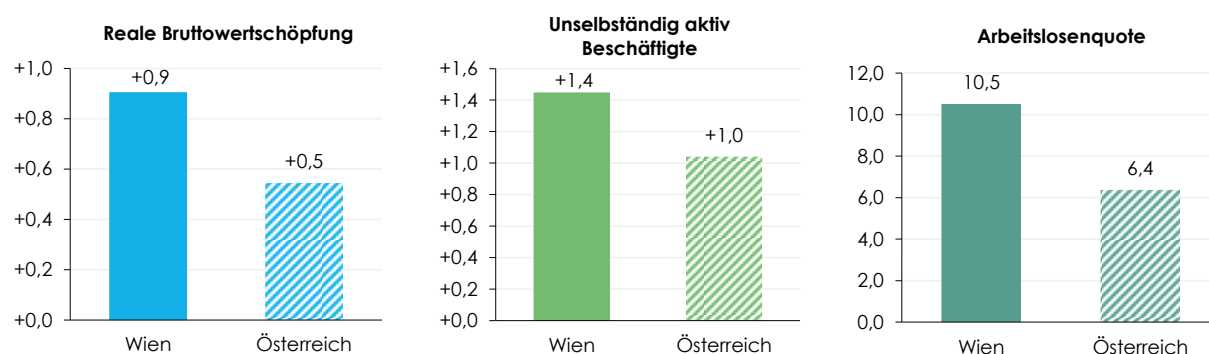
Konjunktur- und Arbeitsmarktprognose für Wien (Juni 2023)

Peter Huber, Philipp Piribauer

Auf den Punkt gebracht: Konjunktur- und Arbeitsmarktprognose

- Der Wiener Arbeitsmarkt entwickelte sich im I. Quartal 2023 weiterhin deutlich besser als der österreichische Durchschnitt. In der Sachgüterproduktion und am Bau ist die flauere Konjunktur allerdings spürbar. Die Sachgüterproduktion meldete im I. Quartal 2023 ein Produktionswachstum von nur mehr 4,1%, und im Bauwesen kam es zu einem Rückgang von 1,1%.
- Auch die nationale Konjunkturentwicklung wird 2023 laut der Sommerprognose des WIFO schwach bleiben. Die Bruttowertschöpfung sollte mit +0,5% wachsen, die Beschäftigung um +1,0% zulegen, und die nationale Arbeitslosenrate auf 6,4% ansteigen.
- Die Wiener Wirtschaft wird sich, aufgrund der anhaltend besseren Arbeitsmarktentwicklung und immer noch optimistischerer Unternehmenserwartungen aber stabiler entwickeln. Die Bruttowertschöpfung sollte um +0,9% und die Beschäftigung um +1,4% zulegen. Die Arbeitslosenquote wird in Wien bei 10,5% liegen.

Abbildung 1: Übersicht zur Prognose für das Jahr 2023



Q: WIFO.

Übersicht 1: Konjunkturprognose

	Wien		Österreich	
	2022	2023 ¹⁾	2022	2023 ²⁾
	Veränderung gegen das Vorjahr in %			
Bruttowertschöpfung ³⁾ , real	+4,7	+0,9	+5,2	+0,5
Unselbständig aktiv Beschäftigte	+3,4	+1,4	+3,0	+1,0
	Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen			
Arbeitslosenquote in %	10,5	10,5	6,3	6,4

Q: WIFO-Berechnungen. – ¹⁾ Berechnung Juni 2023. ²⁾ Werte von der nationalen WIFO-Konjunkturprognose Juni 2023. ³⁾ Vor Abzug der Gütersubventionen und vor Zurechnung der Gütersteuern. 2022: Stand Juni 2023.

Konjunktur- und Arbeitsmarktprognose: Schwache Konjunktorentwicklung 2023 bei leichten Wachstumsvorteilen für Wien

1. Nationales Umfeld: Die gegenwärtige Stagnationsphase wird auch für den Rest des Jahres die konjunkturelle Entwicklung in Österreich bestimmen

Die bereits im 2. Halbjahr 2022 einsetzende Stagnationsphase der österreichischen Wirtschaft hat sich auch im I. Quartal 2023 fortgesetzt. Gemäß der Quartalsrechnung von Statistik Austria stagnierte das BIP im I. Quartal 2023 mit +0,1% gegenüber dem Vorquartal.

Hauptursache für die weitere Stagnation im I. Quartal 2023 war dabei die weltwirtschaftliche Entwicklung. Die auch bei den Haupthandelspartnern Österreichs flauere Nachfrage führte dazu, dass die Exporte im I. Quartal mit +0,9% gegenüber dem Vorquartal weniger stark wuchsen als die Importe (+1,9%), sodass ihre Entwicklung das BIP belastete. Von Konsum der privaten Haushalte (+0,4%) ging ebenfalls ein positiver Impuls aus, während die Bruttoanlageinvestitionen (-1,5%) sowie der öffentliche Konsum (-2,7%) sanken.

Entstehungsseitig ging die Dynamik vor allem im Bereich Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie um 0,8% zurück, im Bereich öffentliche Verwaltung, Erziehung, Gesundheits- und Sozialwesen um 0,4%. Aber auch in der Bauwirtschaft blieb die Konjunktur verhalten, auch wenn zuletzt eine Ausweitung (+1,3% nach +0,2% im IV. Quartal 2022) verzeichnet wurde. Die Bruttowertschöpfung in der Herstellung von Waren ging zuletzt ebenfalls zurück (-0,7% nach +0,9% im IV. Quartal 2022). Stabilisierend wirkten hingegen die Zuwächse in einigen der für die Wiener Wirtschaft besonders wichtigen wissensintensiven Dienstleistungen: in der Information und Kommunikation (+0,9%), den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (+0,7%) sowie den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+2,6%) und den sonstigen Dienstleistungen (+1,6%) stieg die Bruttowertschöpfung an.

Am Arbeitsmarkt spiegelt sich diese verlangsamte Dynamik nur eingeschränkt. Die Beschäftigung wurde im I. Quartal 2023, wenn auch langsamer als noch in den Vorquartalen, ausgeweitet, und die Zahl der offenen Stellen war weiterhin hoch. Einzig die Zahl der Arbeitslosen stieg seit April wieder an. Diese Dynamik setzt sich bis an den aktuellen Rand fort. Im Mai war die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten um rund 45.200 höher als im Vorjahr (+1,2%), nach +50.000 im April. Gleichzeitig waren um rund 10.200 Personen mehr arbeitslos gemeldet als ein Jahr zuvor (+4,3%), einschließlich Personen in Schulungen um rund 9.100 (+2,9%). Die Arbeitslosenquote (nationale Definition) lag damit bei 5,9% (+0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr).

Die vorlaufenden Stimmungsindikatoren deuten auch für den Rest des Jahres 2023 auf eine nur geringe wirtschaftliche Dynamik hin. Dies betrifft insbesondere die Sachgütererzeugung. In dieser liegt der Index der aktuellen Lagebeurteilungen des WIFO-Konjunkturtests österreichweit seit April im negativen Bereich und sank im Mai weiter. Überdies berichteten die Unternehmen von einer abnehmenden Dynamik der Produktionstätigkeit und einer rückläufigen Auftragslage. Im Dienstleistungsbereich sind die Zukunftserwartungen positiver. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen sank zwar leicht gegenüber dem Vormonat, liegt aber nach wie vor deutlich über dem langfristigen Durchschnitt. Die Einschätzungen der Unternehmen zur aktuellen

Geschäftslage und zur Nachfrage gaben im Mai leicht nach, während jene zur aktuellen Beschäftigungslage annähernd stabil blieben.

Übersicht 2: Hauptergebnisse der Konjunkturprognose für Österreich (Juni 2023)

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Bruttoinlandsprodukt, real	+1,5	-6,5	+4,6	+4,9	+0,3	+1,4
Bruttowertschöpfung gesamt	+1,5	-6,5	+4,0	+5,2	+0,5	+1,3
Herstellung von Waren	+1,0	-5,8	+9,5	+4,0	-2,0	+0,8
Handel	+3,0	-5,9	+3,7	+2,3	+1,2	+2,0
Private Konsumausgaben¹⁾, real	+0,5	-8,0	+3,6	+4,8	+0,9	+1,8
Dauerhafte Konsumgüter	+0,2	-2,2	+4,4	-1,0	+1,5	+2,0
Bruttoanlageinvestitionen, real	+4,5	-5,3	+8,7	+0,3	-0,6	+0,8
Ausrüstungen ²⁾	+5,3	-7,0	+11,3	+1,9	-0,1	+3,2
Bauten	+3,6	-3,4	+5,8	-1,4	-1,2	-1,8
Exporte, real	+4,0	-10,7	+9,6	+12,6	+2,4	+3,1
Warenexporte	+3,5	-7,3	+12,9	+8,7	+0,8	+3,0
Importe, real	+2,1	-9,2	+13,7	+7,6	+2,4	+2,9
Warenimporte	+0,3	-6,2	+14,2	+4,0	+0,5	+2,8
Bruttoinlandsprodukt, nominell	+3,1	-4,1	+6,6	+10,0	+7,6	+5,1
In Mrd. Euro	397,17	381,04	406,15	446,93	481,06	505,42
Leistungsbilanzsaldo, in % des BIP	2,4	3,0	0,4	0,7	2,1	2,2
Verbraucherpreise	+1,5	+1,4	+2,8	+8,6	+7,5	+3,8
BIP-Deflator³⁾	+1,5	+2,6	+1,9	+4,9	+7,3	+3,6
Dreimonatszinssatz, in %	-0,4	-0,4	-0,5	0,3	3,7	4,6
Sekundärmarktrendite⁴⁾, in %	0,1	-0,2	-0,1	1,7	3,6	5,7
Finanzierungssaldo des Staates						
lt. Maastricht-Definition in % des BIP	0,6	-8,0	-5,8	-3,2	-2,2	-1,2
Unselbständig aktiv Beschäftigte⁵⁾	+1,6	-2,0	+2,5	+3,0	+1,0	+1,0
Arbeitslosenquote						
In % der Erwerbspersonen (Eurostat) ⁶⁾	4,8	6,0	6,2	4,8	4,9	4,7
In % der unselbst. Erwerbspersonen	7,4	9,9	8,0	6,3	6,4	6,1
Treibhausgasemissionen⁷⁾	+1,4	-7,6	+4,9	-4,9	-1,4	-0,1
Mio. t CO ₂ -Äquivalent	79,99	73,91	77,53	73,73	72,72	72,67

Q: WIFO, Arbeitsmarktservice, Dachverband der Sozialversicherungsträger, EZB, OeNB, Statistik Austria, Umweltbundesamt. 2023 und 2024: Prognose. – 1) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 2) Einschließlich militärischer Waffensysteme und sonstiger Anlagen. – 3) Misst den rein inländischen Preisauftrieb. – 4) Bundesanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren (Benchmark). – 5) Ohne Personen in aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten. – 6) Labour Force Survey. – 7) Ab 2022: Prognose.

Diesen aktuellen Trends entsprechend geht das WIFO für die österreichische Wirtschaft im Jahr 2023 in seiner aktuellen Sommerprognose (aufgrund einer etwas besseren Dienstleistungsentwicklung als zuletzt erwartet), von einem im Vergleich zur Frühjahrsprognose etwas höherem Wachstum der Bruttowertschöpfung (von +0,5%) aus. Die unselbständige aktive Beschäftigung

sollte ebenfalls nur etwas stärker (um +1,0%) wachsen als zuletzt prognostiziert. Die Arbeitslosenquote sollte laut dieser neuesten Prognose (unverändert gegenüber der Frühjahrsprognose) 6,4% betragen.

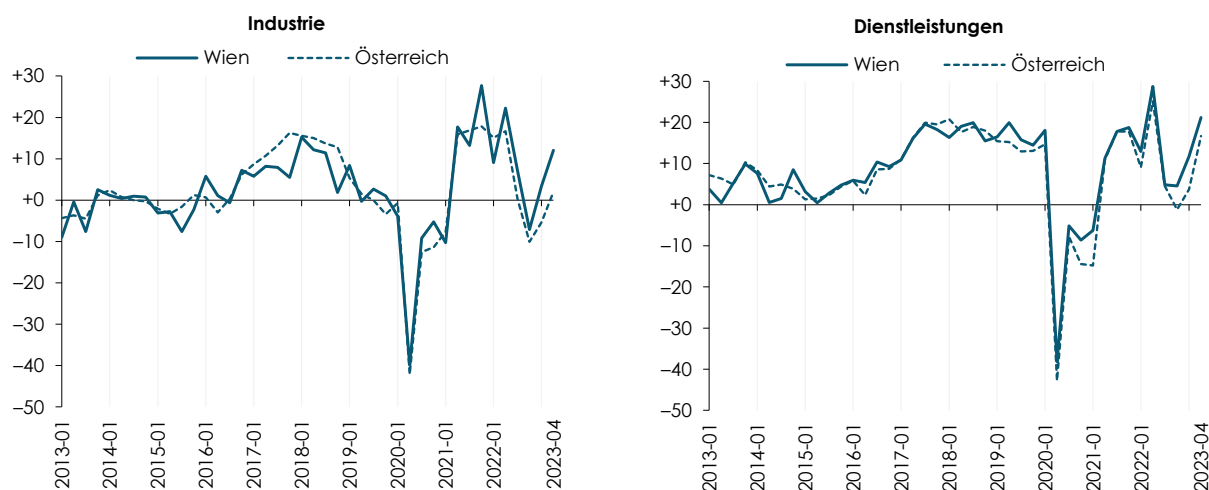
2. Prognoseergebnisse für Wien

Nach den bisher zu Beurteilung der regionalen Wirtschaftslage im Jahr 2023 verfügbaren Kennzahlen entwickelte sich der Wiener Arbeitsmarkt mit einem Zuwachs der unselbständig aktiv Beschäftigten von 2,3% im I. Quartal 2023 deutlich besser als der österreichische Durchschnitt (+1,7%), und auch im Mai lag der Zuwachs mit 1,9% immer noch um 0,8 Prozentpunkte über dem nationalen Durchschnitt. Als besonders dynamisch erweist sich dabei nach wie vor das Gaststätten- und Beherbergungswesen mit Zuwächsen von +10,6% im I. Quartal 2023. Überdies war im I. Quartal 2023 auch die Zahl der Arbeitslosen mit –4,1% etwas stärker rückläufig als in ganz Österreich (–3,0%). Inklusive Schulungsteilnehmer:innen lag somit die Arbeitslosenquote in Wien im I. Quartal 2023 um 0,5 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

In der Sachgüterproduktion und am Bau ist die flauere Konjunktur allerdings bereits spürbar. Die Sachgüterproduktion meldete im I. Quartal ein Wachstum der abgesetzten Produktion, welches mit 4,1% um 3,9 Prozentpunkte geringer war als jenes in ganz Österreich, und im Bauwesen ging die abgesetzte Produktion im Vorjahresvergleich bei einem nationalen Zuwachs von 8,4% sogar um 1,1% zurück.

Abbildung 2: WIFO-Konjunkturklimaindex der unternehmerischen Erwartungen

Saisonbereinigt, Indexwerte zwischen +100 und –100 Prozentpunkten



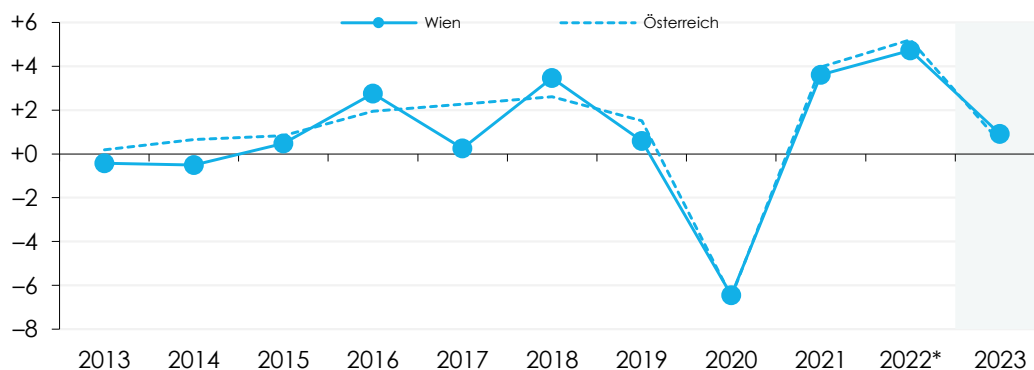
Q: WIFO-Konjunkturtest, Europäische Kommission, WIFO-Berechnungen. – Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an.

Dennoch sind die Erwartungen der Wiener Unternehmer:innen gegenwärtig in der Industrie deutlich und in den Dienstleistungen etwas optimistischer als im übrigen Österreich. Der vom WIFO berechnete Index der unternehmerischen Erwartungen lag in der Wiener Industrie im April 2023 bei 12,0 (gegenüber 2,0 für ganz Österreich). Dies indiziert einen deutlicheren Überhang

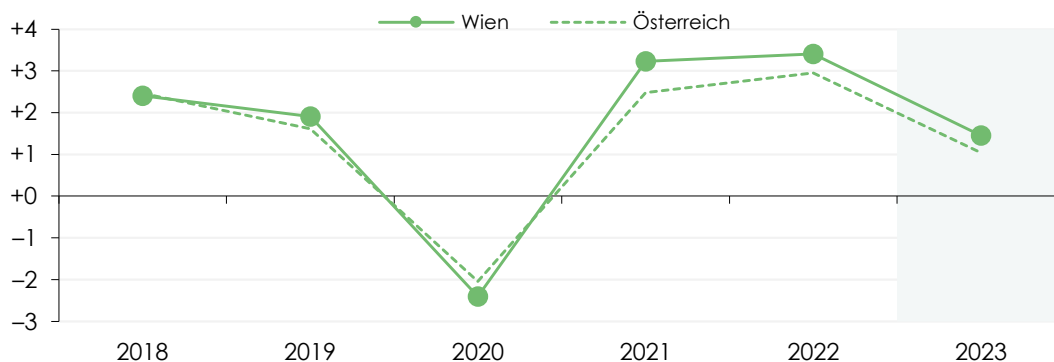
der positiven Erwartungen über die negativen als im übrigen Österreich. Ähnliches gilt auch für die Dienstleistungen. Hier lag der Index der unternehmerischen Erwartungen im April in Wien bei 21,2, im übrigen Österreich bei 16,7 Punkten.

Abbildung 3: **Aktuelle Prognose – Wien und Österreich im Vergleich**

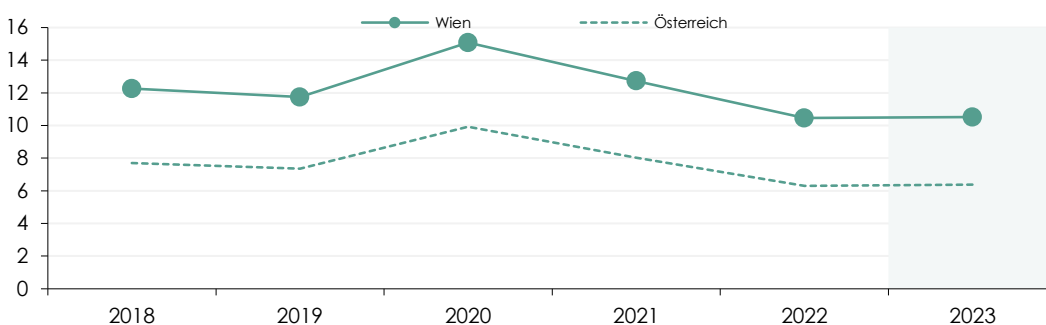
Bruttowertschöpfung, real (Veränderung gegen das Vorjahr in %)



Unselbständig aktiv Beschäftigte (Veränderung gegen das Vorjahr in %)



Arbeitslosenquote (in %)



Q: Arbeitsmarktservice Österreich, Dachverband der Sozialversicherungsträger, Statistik Austria, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond, WIFO-Berechnungen. – *Stand Juni 2023. 2023: Prognose.

Diese im Vergleich positiven Zukunftserwartungen der Dienstleistungen und die gute Beschäftigungsentwicklung im I. Quartal 2023 lassen auch für weiteren Jahresverlauf ein überdurchschnittliches Bruttowertschöpfungswachstum für Wien erwarten. Daher dürfte die Bruttowertschöpfung in Wien nach den Ergebnissen des WIFO-Prognosemodells 2023 um 0,9% (im Vergleich zu +0,5% Wachstum im österreichischen Durchschnitt) expandieren.

Die nach wie vor sehr positive Arbeitsmarktentwicklung bedingt überdies eine im Vergleich zu den österreichweiten Prognosen etwas stärker aufwärts gerichtete Revision des prognostizierten Beschäftigungswachstums in Wien, der Wachstumsunterschied zum österreichischen Durchschnitt sollte 2023 bei nunmehr +0,4 Prozentpunkten liegen. Somit dürfte die Beschäftigung im Jahresdurchschnitt 2023 um 1,4% zulegen.

Die Arbeitslosigkeit wird allerdings 2023 auch aufgrund des, nicht zuletzt durch den anhaltenden Zugang von Ukrainevertriebenen auf den Arbeitsmarkt wieder stärker wachsenden Arbeitskräfteangebotes, 2023 stagnieren und unverändert bei 10,5% liegen.